

Abschlussarbeit Tierheilpraktiker

Impulse e.V. – Schule für freie
Gesundheitsberufe

„Equine Sarkoide bei Pferden naturheilkundlich behandeln“



Erstellt und eingereicht von
© 2010 Oliver Thiel

Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG.....	2
2.	EQUINE SARKOIDE.....	2
2.1	TYP I - OCCULTES (VERDECKTES) SARKOID	3
2.2	TYP II - VERRUCÖSES (WARZENARTIGES) SARKOID.....	3
2.3	TYP III - NODULÄRES (KNOTENARTIGES) SARKOID	3
2.4	TYP IV - FIBROBLASTISCHES (FASERBILDENDES) SARKOID.....	3
2.5	TYP V - GEMISCHTE SARKOIDE	3
3.	URSACHEN UND ENTSTEHUNG	4
4.	UNTERSUCHUNGSMÖGLICHKEITEN UND DIAGNOSE.....	4
5.	DIE SCHULMEDIZINISCHE BEHANDLUNG.....	5
5.1	CHIRURGISCHER EINGRIFF	5
5.1.1	OPERATIVER EINGRIFF.....	5
5.1.2	KRYOCHIRURGIE	6
5.1.3	STRAHLENTHERAPIE	6
5.2	SONSTIGE MAßNAHME	7
5.2.1	ABBINDEN	7
5.2.2	XX-TERRA & COMP X – AUS DEN USA	7
6.	NATURHEILKUNDLICHE BEHANDLUNG EQUINER SARKOIDE	7
6.1	BEHANDLUNG MIT DER KLASSISCHEN HOMÖOPATHIE	8
6.2	HOMÖOPATHISCHE KOMPLEXMITTEL.....	8
6.3	STÄRKUNG DES IMMUNSYSTEMS	9
6.3.1	ERNÄHRUNGSTHERAPIE.....	9
6.3.2	EINSATZ VON BACHBLÜTEN	10
6.3.3	EINSATZ VON ÄTHERISCHEN ÖLEN	10
6.3.4	HALTUNG	10
6.4	SONSTIGE MAßNAHMEN.....	11
7.	PROPHYLAXE.....	11
7.1	FÜTTERUNG UND HALTUNG	11
7.2	UMGANG MIT DEM PFERD	12
7.3	SONSTIGE MAßNAHMEN.....	12
8.	FAZIT	12
9.	LITERATURVERZEICHNIS	14

1. EINLEITUNG

In meiner Abschlussarbeit beschäftige ich mich mit dem Thema „Equine Sarkoide naturheilkundlich bei Pferden behandeln“. Da ich selbst ein Pferd besitze, das sehr stark an equinen Sarkoiden gelitten hatte, war dieses Thema für mich der Anstoß sich noch einmal intensiver mit diesem Krankheitsbild auseinanderzusetzen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass Pferde mit offensichtlichen Hautkrankheiten an den meisten Ställen nicht gerne gesehen oder gemieden werden, da die Angst einer Ansteckung sehr groß ist. Um zu verhindern, dass es zu extrem starken Hautveränderungen durch equine Sarkoide kommt, ist eine frühzeitige Erkennung, eine fachgerechte und ganzheitliche Behandlung von equinen Sarkoiden ein Indikator für eine positiv verlaufende Behandlung. Ziel sollte eine vollständige Heilung und das Ausschließen eines erneuten Ausbruches von equinen Sarkoiden sein. Inhalt meiner Arbeit ist die Erläuterung der Symptome, der Ätiologie, der Pathogenese von equinen Sarkoiden. Im ersten Teil meiner Arbeit beschäftige ich mich mit der Diagnose und den dann darauffolgenden gängigen schulmedizinischen Behandlungsmöglichkeiten. Im zweiten Teil beschreibe ich meine präferierten naturheilkundlichen Methoden bzw. den ganzheitlichen Ansatz zur Behandlung von equinen Sarkoiden. Zum Schluss gehe ich auf die prophylaktischen Möglichkeiten zur Verhinderung von equinen Sarkoiden ein und ziehe ein Fazit aus meinen Betrachtungen der unterschiedlichen Behandlungsmethoden.

2. EQUINE SARKOIDE

Die Haut als größtes Organ des Pferdes steht in unmittelbarem Kontakt zu seiner Außenwelt und kann so durch sehr viele Faktoren gereizt und gestört werden. Die meisten Hautkrankheiten schränken das Pferd in seiner Gesundheit meist sehr stark ein. Equine Sarkoide sind mit etwa 40% die beim Pferd weltweit am häufigsten auftretenden Hauttumore [vgl. [1] *Handbuch Pferdepraxis; Seite 229*]. Leider wird diese Krankheit im Anfangsstadium meist mit Hauptproblemen wie Warzen, verstopften Talgdrüsen oder Ekzemen verwechselt. Die meisten Reiter nehmen die Krankheit meist erst dann wahr und richtig ernst, wenn die equinen Sarkoide in der Sattellage, im Bereich der Trense, am Ellenbogen, Knie oder anderen störenden Stellen als Schwellungen und offene Wunden auftreten sodass das Tier nur noch eingeschränkt reitbar bzw. nutzbar ist. Die equinen Sarkoide sind semimaligne Hauttumore, die in der Regel nicht die Tendenz zur Metastasenbildung in den inneren Organen haben. Trotzdem werden equine Sarkoide nicht als benigner Tumor klassifiziert. Die Equinen Sarkoide können fünf Erscheinungsformen haben, die wie folgt unterschieden werden:

2.1 TYP I - OCCULTES SARKOID

Bei dieser Form handelt es sich um eine leichte, wenig aggressive Form des Hauttumors, der bei vielen Pferden als erstes Anzeichen eines equinen Sarkoiden auftritt. Auf dem Fell sind kleine Stellen zu finden, die teilweise eine raue, schuppige und haarlose Oberfläche aufweisen. Aufgrund ihres noch relativ unauffälligen Aussehens wird ein occultes Sarkoid häufig mit einer leichten Hautabschürfung oder einer allergischen Reaktion verwechselt oder sogar gänzlich übersehen. Wird dieser Tumor nicht behandelt, kann er zu einer aggressiveren Form werden. *[vgl. [6] **Hauterkrankungen beim Pferd-Equines Sarkoid]***

2.2 TYP II - VERRUCÖSES SARKOID

Dieses Sarkoid tritt in Form von Warzen auf. Hierbei findet man es häufig im Gesicht (vor allem an den Augen), am Unterleib, in der Bauchlinie oder an den Genitalien des Pferdes. Die meisten Warzen sind mit Krusten versehen. Das verrucöses Sarkoid neigt dazu aggressiver zu werden und zu wachsen bis das Sarkoid schließlich die Größe einer Faust erreichen kann. *[vgl. [6] **Hauterkrankungen beim Pferd-Equines Sarkoid]***

2.3 TYP III - NODULÄRES SARKOID

Diese Form der Sarkoide tritt in der Regel als kleine, unterhalb der Haut liegende Knoten auf. Diese Knoten lassen sich ganz leicht zu den Seiten wegdrücken. Meistens findet man diese equinen Sarkoide bei der Fellpflege des Pferdes. Generell ist das noduläre Sarkoid gutartig und kann chirurgisch gut behandelt werden. Leider hat dieser Sarkoid die Angewohnheit, wenn er nicht behandelt wird, sehr aggressiv zu entarten und leider auch sehr stark zu streuen. *[vgl. [6] **Hauterkrankungen beim Pferd-Equines Sarkoid]***

2.4 TYP IV - FIBROBLASTISCHES SARKOID

Durch die Veränderung der drei oben Beschriebenen Sarkoidformen durch Verletzung oder Reizungen, entsteht eine weitere aggressive Form, das faserbildende fibroblastische Sarkoid. Die Diagnose dieser Form ist relativ einfach, auch wenn eine Verwechslung mit zahlreichen anderen Tumorarten und Warzen besteht. Ein fibroblastisches Sarkoid erkennt man daran, dass es gestielt, stark durchblutet und auffallend rot ist. Dieser Sarkoid sieht aus wie ein speckiger Knoten, der meist ulzeriert und dazu neigt zu bluten. *[vgl. [16] **PferdeWiki – Equines Sarkoid]***

2.5 TYP V - GEMISCHTE SARKOIDE

In diesem Fall treten die Sarkoide als Mischformen auf. Möglich sind hierbei vor allem gestielte Tumore, die an einigen Stellen verhornt sind und Krusten aufweisen. Bei dieser

Form findet man hauptsächlich die Merkmale der verrukösen, nodulären und fibroblastischen Form. Hier ist es wichtig zu erkennen, in welchem Stadium sich das jeweilige Sarkoid befindet.

Equine Sarkoide verursachen in der Regel weder Juckreiz noch Schmerzen bei den Pferden. Sie können an den unterschiedlichsten Stellen auftreten. In der Regel findet man sie jedoch an Stellen, wo die Haut sehr dünn ist. So treten equine Sarkoide vorwiegend in der Region der unteren Bauchlinie, im Genitalbereich, an den Augenlidern, an der Vorderseite der Brust, im Innenschenkelbereich sowie in der Leistengegend auf.

3. URSACHEN UND ENTSTEHUNG

Die Ursache von equinen Sarkoide ist der Bovine Papillomavirus (BPV) Typ I oder Typ II. Die meisten Pferde tragen diesen Erreger bereits in sich. Letztendlich ist bisher noch nicht ganz genau geklärt, was dazu führt, dass hierdurch Hautveränderungen auftreten *[vgl. [1] Handbuch Pferdepraxis; Seite 230]*. Es ist aber sicher, dass die Erreger durch kleine Wunden, z.B. beim Scheren, durch Insektenstiche, kleine Schürfwunden oder sogar Bisswunden von Artgenossen in den Körper eindringen und dadurch die Krankheit auslösen. Die eingedrungenen Erreger vermehren sich in den Epithelzellen, was eine Epithelhyperplasie sowie die Bildung von fibroblastischen Tumoren in der Unterhaut zur Folge hat *[vgl. [1] Handbuch Pferdepraxis; Seite 230]*. Als weiterer sehr wichtiger Grund für das Entstehen von equinen Sarkoiden ist ein stark geschwächtes Immunsystem des Pferdes zu nennen. In diesem Fall hat das Immunsystem des Pferdes nicht die Möglichkeit sich gegen den Bovine Papillomavirus zu wehren. Meisten entsteht eine Immunschwäche durch extremen Stress, eine schlechte beziehungsweise nicht vollwertige Ernährung und durch nicht immer optimale und artgerechte Haltung der Pferde (z.B. zu kleine und/oder unsaubere feuchte Boxen, zu wenig Wasser, schlechtes Heu, falsche Futtermenge, falsches Futter uvm.).

4. UNTERSUCHUNGSMÖGLICHKEITEN UND DIAGNOSE

Zuerst erfolgt die Inspektion der Haut und der Geschlechtsorgane. Hier betrachtet man Hautveränderungen jeglicher Art, die sich schuppig, kreisrund angegrenzt oder als kleine Warze beobachten lassen. Hierbei ist es unabhängig ob diese an der Hautoberfläche oder direkt unter der Haut angesiedelt sind. Findet man eine von den in Kapitel 2 beschriebenen Veränderungen, könnte es sich um einen Sarkoid handeln. Bei dem Verdacht einer Erkrankung an equinen Sarkoiden sollte die Untersuchung des Pferdes erweitert werden. Da der Ausbruch dieser Krankheit meist durch ein schwaches Immunsystem des Pferdes bedingt ist, ist bei einer Diagnose der Allgemeinzustand zu betrachten. Hier überprüft man, ob das Pferd abgeschlagen, kraftlos oder müde wirkt. Weitere Faktoren und Anzeichen für ein geschwächtes Immunsystem, ist die Feststellung des Ernährungszustands, des

Gewichtes und der Körperhaltung. In einem nächsten Schritt sollte die Körpertemperatur gemessen, dann die Lymphknoten auf Verdickungen und Schleimhäute auf ihre Farbe hin überprüft werden. Diese Schritte sind notwendig, um festzustellen, ob auch andere organische und körperliche Probleme hinzugekommen sind oder es sich bei den Hautveränderungen um Ekzeme oder Hautpilz handeln könnte. Neben den oben genannten Prüfungen empfiehlt sich, die Askultation des Herzens, der Lunge und des Pferdedarms. Auch hier können bei Infektionen der Atemwege (z.B. Bronchitis) und einem nicht intakten Darm (z.B. bei Diarrhoe) Rückschlüsse auf ein geschwächtes Immunsystem gezogen werden. Selbst bei einer noch so gründlichen Diagnose handelt es sich in der Regel immer erst um eine Verdachtsdiagnose. Diese Diagnose sollte auf jeden Fall histologisch abgesichert werden. Hier muss über eine Biopsie im Biopat epitheliale und fibroblastische Proliferationen nachgewiesen werden. Eine Biopsie sollte aber nur dann erfolgen, wenn eine zeitnahe Therapie durchgeführt wird, da durch die Biopsie das Wachstum des Sarkoiden angeregt werden kann. Hierbei sind dann auch fibröse Hautpolypen und Spindelzellensarkome auszuschließen. Des Weiteren sollte ausgeschlossen werden ob es sich nicht um Fohlenwarzen (Equines Papillom), Aurales Plaque oder um Schimmelmelanome handelt.

5. DIE SCHULMEDIZINISCHE BEHANDLUNG

Hinter dem Begriff der Schulmedizin verbirgt sich die ärztliche Diagnose und Therapie nach wissenschaftlich anerkannten Methoden, wie sie an den medizinischen Hochschulen gelehrt wird. Man spricht auch von der Fixierung der Medizin auf eingefahrene Strukturen. Dabei bedient sich die Schulmedizin, im Gegensatz zur Alternativmedizin, wissenschaftlicher Methoden. Der Einsatz von schulmedizinischen Methoden führt nicht zwangsläufig zu eindeutigen oder unumstrittenen Ergebnissen, jedoch bietet sie den Vorteil der Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse *[vgl. [14] Definition und Hintergrund]*. Bei den schulmedizinischen Behandlungen hat man unterschiedlichste Möglichkeiten einen auftretenden Sarkoiden zu entfernen.

5.1 CHIRURGISCHER EINGRIFF

5.1.1 OPERATIVER EINGRIFF

Bei einem operativen Eingriff wird das equine Sarkoid bzw. das überschüssige Gewebe großflächig entfernt. Meist wird dieser Eingriff mit dem Skalpell durchgeführt. Nachteil dieser Methode ist, dass zum einen an den Wunden störendes Narbengewebe entsteht und zum anderen besteht die Möglichkeit der Bildung eines oder mehrerer Keloiden (umgangssprachlich auch „wildes Fleisch“ genannt) die dann zum Beispiel mit Lotagen nachbehandelt werden müssen, was für die meisten Pferde, aber auch für seinen Besitzer, eine unschöne Angelegenheit ist. Das Eindringen von Bakterien und anderen Fremdkörpern wird ermöglicht, somit kann es zu weiteren Infektionskrankheiten

kommen. Meistens entzünden sich die offenen Wunden durch nicht fachgerechte Nachbehandlung des Pferdebesitzers. In manchen Kliniken arbeite man auch mit Hilfe eines Lasers, um die Tumore zu entfernen. Vorteil dieses Verfahrens ist, dass die Narbenbildung durch das Kollagen-Shrinking (schrumpfen der Kollagenfasern der behandelten Hautpartie) nicht sehr stark ist. Leider ist bei beiden operativen Methoden die Heilungschance sehr gering, da meist der Tumor mehr gestreut hat als vermutet werden konnte und der Tumor nach kurzer Zeit, meist sogar vermehrt, an gleicher oder anderer Stelle wiederauftaucht.

5.1.2 KRYOCHIRURGIE

Bei diesem Verfahren kommt die Gefriertechnik zum Einsatz, um das entartete Gewebe zu zerstören. Hierbei wird mit einer Temperatur von -70 °C bis -200 °C meistens mittels Flüssigstickstoff das Gewebe vereist. Hier unterscheidet man das offene vom geschlossenen Verfahren. Bei dem geschlossenen Verfahren wird eine Kältesonde direkt mit dem Gewebe in Kontakt gebracht und beim offenen Verfahren das Kühlmittel direkt in das Gewebe eingebracht. Als Folge des rapiden Temperatursturzes kommt es zu einer Kryonekrose (Kältetod der Zelle) die letztendlich die Zerstörung des entarteten Gewebes zur Folge hat. Mit diesem Verfahren ist es möglich jegliche Art von equinen Sarkoiden zu behandeln. Auch diese Methode ist nur lokal begrenzt und ein weiteres Auftreten an anderen Stellen kann nicht verhindert werden. Ebenfalls ist die Chance auf eine Heilung nicht sehr groß. So ist die Möglichkeit eines erneuten Ausbruches genauso hoch wie nach einem operativen Eingriff. Vorteil der Kältetechnik ist jedoch, dass hier sehr viel seltener Folgeerkrankungen durch Entzündung oder Infektion der Wunde entstehen können, da sich durch die Kälte die Kapillare zusammenziehen und das Eindringen von Fremdkörpern extrem erschwert wird. *[vgl. [12] Kryochirurgie]*

5.1.3 STRAHLENTHERAPIE

Die Strahlentherapie (Brachytherapie/Kontaktbestrahlung) bietet eine 80-90 % Heilungschance in der Behandlung von equinen Sarkoiden. Bei der Brachytherapie liegt die Bestrahlung direkt am oder im Tumor. Dadurch wird verhindert, dass das umliegende Gewebe geschädigt wird. Bei diesem Verfahren bewirken ionisierende Strahlen die Zerstörung der Tumorzellen. Hier wird mit Hilfe einer Sonde radioaktives Material, meist ein Iridium-Stab, in den Tumor eingebracht und nach Erreichen der gewünschten Dosis entfernt. Die Strahlung wirkt nun ca. 1 Woche direkt auf das Tumorgewebe und zerstört dieses. Nachteil dieser Behandlungsmethode ist, dass die Kosten sehr hoch sind und das Pferd in der Woche aufgrund der Sicherheit meist wegen der vorhandenen Strahlung isoliert gehalten werden sollte, was zu hohem Stress führen kann, auch wenn die Strahlung kaum oder gar nicht messbar ist. *[vgl. [10] Brachytherapie]*

5.2 SONSTIGE MAßNAHME

5.2.1 ABBINDEN

Das Abbinden der Tumore erfolgt mit Hilfe eines Gummiringes, der in der Regel zum Kupieren von Schaafschwänzen verwendet wird. Hierdurch wird das Gewebe nicht mehr mit Blut versorgt und der Tumor bzw. das Gewebe stirbt ab. Bei dieser Methode fällt der Tumor dann einfach vom Pferd ab. Diese Methode eignet sich nur für fibroblastische und noduläre Sarkoide, da die anderen Sarkoidarten nicht hervorragen und somit nicht oder nur schwer abgebunden werden können.

5.2.2 XX-TERRA & COMP X – AUS DEN USA

XX-Terra & Comp X ist eine Salbe, die es zurzeit ausschließlich nur in den USA zu kaufen gibt. Diese Salbe ist ein rein pflanzliches Präparat, das aus einer Zinksalbe und der kanadischen Blutwurz hergestellt wird. Da sie aber in Deutschland nur von Tierärzten erworben und somit auch vertrieben werden darf, erwähne ich diese Möglichkeit bei den sonstigen Maßnahmen der Schulmedizin. Beim ersten Auftragen einer dünnen Schicht auf das Sarkoid bewirkt die Salbe nach ca. 5 Tagen eine leichte Entzündung. Diese Entzündung sollte abgeklungen sein, bevor man die Behandlung an dieser Stelle fortführt. Man sollte nur nicht zu lange warten, da sonst der Behandlungserfolg ausbleibt. Die Einreibung mit der Salbe wiederholt man solange, bis der equine Sarkoid abstirbt und von alleine abfällt. Die Heilungschancen sind enorm hoch und liegen zwischen 85 % und 95 %. Der größte Nachteil ist, möchte man diese Salbe zur Behandlung equiner Sarkoide einsetzen, muss man mit einem Tierarzt zusammenarbeiten. Auch hier ist die Behandlung nur lokal begrenzt und der Ausbruch weitere Sarkoide an anderer Stelle nicht ausgeschlossen. *[vgl. [6] Hauterkrankungen beim Pferd-Equines Sarkoid]*

6. NATURHEILKUNDLICHE BEHANDLUNG EQUINER SARKOIDE

Unter einer naturheilkundlichen Behandlung versteht man die Nutzung des gesamten Spektrums unterschiedlichster Naturheilverfahren, ohne die Hinzunahme technologischer Hilfsmittel. Ziel einer solchen Behandlung ist es die körpereigene Fähigkeit zur Selbstheilung (Spontanheilung) aktivieren zu können. Man spricht hier auch vom ganzheitlichen Ansatz. In der naturheilkundlichen Behandlung finden sich unter anderem die Phytotherapie, Hydrotherapie, Ernährungstherapie, Ordnungstherapie und die Bewegungstherapie wieder. Des Weiteren werden auch die alternativen medizinischen Methoden wie die Homöopathie, Aromatherapie, Bachblütentherapie, die TCM und die ayurvedische Medizin als naturheilkundlich bezeichnet. Für die Behandlung von equinen Sarkoiden habe ich mich für den Einsatz der klassischen Homöopathie, den homöopathischen Komplexmitteln, ätherischen Ölen, Bachblüten und der

Ernährungstherapie entschieden. Die Entscheidung ob die klassische Homöopathie oder die homöopathischen Komplexmittel eingesetzt wird, ergibt sich aufgrund der auftretenden Form und des Schweregrades des equinen Sarkoiden. Bei dieser Betrachtung liegt das Ziel darauf die vielfältigen Möglichkeiten und die unterschiedlichen Therapieansätze in einem Zusammenspiel aufzuzeigen. In erster Linie kommt es bei einer Erkrankung durch equine Sarkoide darauf an das Immunsystem des Pferdes zu stärken und zeitgleich die bestehenden equinen Sarkoide zu eliminieren. Ein Streuen durch Verletzung der Sarkoide ist zu verhindern, um somit einen weiteren Ausbruch der equinen Sarkoide an gleicher oder anderer Stelle zu vermeiden.

6.1 BEHANDLUNG MIT DER KLASSISCHEN HOMÖOPATHIE

Zur Behandlung von equinen Sarkoiden kommt es bei der Wahl des homöopathischen Mittels auf die Leitsymptome an (u.a. Stadium und die Form des equinen Sarkoiden, Abgeschlagenheit, Schwäche, etc.). Hierzu werden meistens Mittel, die bei normalen Hautveränderungen wie Warzen oder Ekzemen, sowie bei onkologischen Behandlungen eingesetzt werden ausgewählt. Bei verrucösen Sarkoiden wählt man am besten Thuja D30 [vgl. [15] *Thuja-Occidentalis*] 1 x 10 Globuli pro Woche zur Behandlung. Bei bereits entarteten Sarkoiden wie dem fibroblastischem Sarkoid sollten 3 x 15 Globuli pro Tag von Staphysagria D6 eingesetzt werden. Als weitere Mittel zur Behandlung aller Formen von Equinen Sarkoiden können tuberkulinische Nosoden wie die BCG-Nosode, Tuberculinum, Bacillinum in der Potenz D30 1 x pro Woche 10 Globuli, 10 Tropfen oder 2,0 ml initial subkutan (in der Nähe des Sarkoiden) gegeben werden. Kalium jodatum in der Potenz D12 oder D30 1 x pro Woche 10 Globuli steht als weiteres Behandlungsmittel zur Verfügung [vgl. [4] *Pferde - gesund durch Homöopathie; Seite 151 - 153*].

6.2 HOMÖOPATHISCHE KOMPLEXMITTEL

Bei homöopathischen Komplexmitteln handelt es sich um eine Zusammenstellung von mehreren homöopathischen Mitteln. Da die Wirkungsweise durch die Zusammensetzung mehrerer Einzelmittel breiter gestreut ist, empfiehlt sich der Einsatz dann, wenn eine Erkrankung rasch wechselnde Symptome zeigt. Bei den homöopathischen Komplexmitteln ist es von Vorteil mehrere Mittel miteinander zu kombinieren. Hierzu dient unter anderem als Leitfaden die Homotoxinlehre nach dem 6 Phasenmodell von Hans-Heinrich Reckeweg [vgl. [8] - *6 Phasentabelle*]. Zur Behandlung von equinen Sarkoiden sollte man als Komplexmittel Cutis Compositum, das zur Verbesserung der Zellfunktion bei Hauterkrankungen eingesetzt wird, subkutan injizieren. Um die Zellfunktion des Körpers bei Tumorerkrankungen zu verbessern wird Para-Benzochinon-Injeel ebenfalls subkutan injiziert. In Kombination zu diesen beiden Mitteln passt am besten das Coenzyme compositum ad.us.vet von Heel [vgl. [18]

Arzneimittelverzeichnis für Tierhalter], da dieses Mittel den Energiestoffwechsel bei chronischen und degenerativen Erkrankungen verbessert.

6.3 STÄRKUNG DES IMMUNSYSTEMS

Im Zuge einer Behandlung von equinen Sarkoiden ist es enorm wichtig das Immunsystem des betroffenen Tieres zu stärken. Nur ein Pferd mit einem starken Immunsystem kann sich dem im Körper befindlichen Virus erwehren. Zu den wichtigsten Maßnahmen der Immunstärkung gehören eine ausgewogene Fütterung und die Vermeidung von Stressoren sowie der Einsatz von naturheilkundlichen Mitteln, die die eigene Immunabwehr im Körper anregen oder auch verstärken. Ein Mix aus all diesen naturheilkundlichen Methoden sorgt für ein starkes Immunsystem und somit für eine gute Abwehr gegen alle Formen von Viren und Bakterien.

6.3.1 ERNÄHRUNGSTHERAPIE

Unter dem Begriff der Ernährungstherapie versteht man die gezielte Steuerung der Ernährung unter Kenntnis der Stoffwechselprozesse im Körper. Die Ernährungstherapie kann für eine gesündere Ernährung eingesetzt werden. Hier muss für die Fütterung des Pferdes der richtige Bedarf an Nährstoffen ermittelt werden. Die Ermittlung des täglichen Bedarfes sollte nur von ausgebildeten Fachpersonen (Tierärzte, Tierheilpraktiker) oder geschulten Beratern für Pferdefütterungsmanagement, sowie Ernährungsberatern für Pferde durchgeführt werden. Schon die normale Futtermittellration mit Heu, Stroh, Hafer, Pellets oder Müsli ergänzt durch Safffutter, wie Möhren, Äpfel und anderen verträglichen Obst und Gemüsesorten reichen bei den meisten Pferden aus, um den täglichen Bedarf an Mikronährstoffen zur Immunstärkung (wie z.B. Zink, Mangan oder Kupfer) zu decken. Ein Mehrbedarf aufgrund des vorliegenden Krankheitsbildes muss berücksichtigt werden. Bei einem ermittelten Mehrbedarf aufgrund einer Immunschwäche, sollte das Futter in erster Linie immer mit Kräutermischungen ergänzt werden, die das Immunsystem natürlich stärken. Hierzu gehören unter anderem Kräuter wie Echinacea, Kamille, Hagebutte und isländisches Moos. Unter allen Umständen ist Stress bei der Fütterung zu vermeiden. Des Weiteren muss bei einer Unterdeckung von Vitaminen und Spurenelementen auch über eine Supplementierung dieser Stoffe nachgedacht werden. Hier besteht die Möglichkeit der Gabe von Vitamin C-Pulver über das tägliche Futter zu Stärkung des Immunsystems. Des Weiteren sollte immer dafür gesorgt werden, dass die Leber in ihrer Stoffwechselfunktion unterstützt wird. Dieses erreicht man unter anderem mit der Gabe einer Kräutermischung aus Mönchspfeffer, Grünhafer, Hagebuttenschalen, Malzkeime, Bierhefe, Queckenwurzel und Mariendistel.

6.3.2 EINSATZ VON BACHBLÜTEN

Neben den anderen naturheilkundlichen Behandlungen gibt man dem Pferd Bachblütenmischungen um das Immunsystem zu stärken. Zur allgemeinen Stärkung des Immunsystems kann man eine Bachblütenmischung aus je einem Tropfen Olive (Nr. 23), Larch (Nr. 19) und Grap apple (Nr. 10) in 10 ml Wasser anmischen. Wenn das Immunsystem durch großen Stress beansprucht wird, gibt man einen Tropfen Elm (Nr. 11) in 10 ml Wasser. Bei hoher Anfälligkeit ist eine Mischung von je einem Tropfen Centaury (Nr. 4), Grap apple (Nr. 10) und Clematis (Nr. 9) in 10 ml Wasser herzustellen. Auf Alkohol bei der Mischung ist auf jeden Fall zu verzichten. Von den passenden Mischungen ist dem Pferd 2 x täglich 4 Tropfen zu verabreichen *[vgl. [16] bachblueten-fuer-tiere]*.

6.3.3 EINSATZ VON ÄTHERISCHEN ÖLEN

Auch ätherische Öle sollten aufgrund ihrer vielfältigen Einsatzmöglichkeiten begleitend und unterstützend zu den anderen Behandlungsmethoden verwendet werden. Hier sollte man die Öle in der Regel aber nicht einzeln, sondern immer als Mischungen verwenden um ein breites Spektrum abzudecken. Zur unterstützenden Behandlung verwende ich eine 3 prozentige Mischung aus 6 Tropfen Angelika, 15 Tropfen Bergamotte und 9 Tropfen Weihrauch in 50 ml Kokosöl als Träger. Die Mischung wird dann 2 x täglich in das Fell einmassiert. Diese Mischung unterstützt die Regeneration der Haut und stärkt das Immunsystem des Pferdes. Wichtig ist, dass die Öle niemals pur auf die Haut des Pferdes aufgetragen werden, da viele Öle mitunter sehr aggressiv auf der Haut reagieren. Eine alternative bei empfindlicher Pferdehaut ist, die Mischung als Duftspray mit Wasser zuzubereiten. Diese kann dann auf die Hand aufgetragen, vor die Nüstern des Pferdes gehalten werden, damit das Tier die ätherischen Öle über die Nasenschleimhäute beim Einatmen aufnimmt.

6.3.4 HALTUNG

Ein intaktes Immunsystem hängt immer von den äußeren Umständen ab. Somit spielt die Haltung für ein stabiles Immunsystem eine wesentliche Rolle. Dieses ist gekoppelt mit der richtigen Hygiene innerhalb der Haltungsumgebung. Es ist ebenfalls darauf zu achten, dass die Pferde genügend Sozialkontakte zu ihren Artgenossen pflegen können, da sonst sehr großer Stress entstehen kann. Eine artgerechte Haltung bedeutet, dass die betroffenen Pferde genügend Platz haben um sich ausreichend Eigenbewegung an frischer Luft verschaffen können, genügend Sonne zur Vitamin D-Bildung abbekommen, aber auch Rückzugsmöglichkeiten z.B. bei zu starker Hitze oder auch bei Unwetter haben. Der wichtigste Aspekt ist eine ausreichende Wasserzufuhr, da diese für die Tiere lebenswichtig ist. Eine angemessene leistungsbezogene Ernährung

gehört ebenfalls zu einer guten Haltung. Werden alle diese Faktoren eingehalten besteht die große Wahrscheinlichkeit, dass das Immunsystem des Tiers intakt bleibt und noch gestärkt wird.

6.4 SONSTIGE MAßNAHMEN

Als sonstige Maßnahme sollte auf jeden Fall die Nachbehandlung der Wunden durch ausgestielte oder anders entfernte Sarkoide durchgeführt werden. Hier kann man die zurückbleibenden Wunden mit Zinksalbe, oder einem Wundheilöl aus 10 Tropfen Teebaum, 15 Tropfen Lavendel vera und 5 Tropfen Manuka auf 50 ml Johanniskrautöl (Rotöl) behandeln, so dass eine komplette Genesung einsetzen kann. Durch das Vermeiden von entzündeten Wunden hat das Immunsystem keine zusätzliche Aufgabe, die es übernehmen muss und kann mit geballter Kraft gegen vorhandene Viren vorgehen.

7. PROPHYLAXE

Damit die Wahrscheinlichkeit eines erneuten Ausbruchs von equinen Sarkoiden nach einer erfolgreichen Behandlung relativ Gering gehalten wird, sollten einige Maßnahmen zur Verhinderung dieser Krankheit getroffen werden. In erster Linie betreffen alle Maßnahmen die Stärkung des Immunsystems des Pferdes. Da sehr viele Faktoren Einfluss auf das Immunsystem haben sind einige Regeln im Umgang mit Pferden, die bereits Equine Sarkoide hatten, einzuhalten.

7.1 FÜTTERUNG UND HALTUNG

Hierbei handelt es sich um den wichtigsten Punkt zur Erhaltung und Verbesserung des Immunsystems. Wichtig ist, dass das Pferd in Zukunft so gefüttert wird, dass Magen und Darm gut bis optimal arbeiten und dementsprechend so das Immunsystem stärken können. Es ist darauf zu achten, dass das Pferd ausreichend Raufutter bekommt, das von der Struktur her so gehalten ist, dass das Pferd ausreichend kauen und genügend Enzyme freisetzen kann, um das Säuremilieu im Magen gering zu halten. Das vermeidet unter anderem Magengeschwüre, die hohen Stress bei den Pferden verursachen können. Durch eine optimale Darmtätigkeit werden wichtige Vitamine und andere Mikronährstoffe durch Diffusion aus dem Darm dem Körper zugeführt. Bei der Haltung ist darauf zu achten, dass das Pferd genügend Auslauf und ausreichend Platz zum Ruhen, wie bereits in Kapitel 6.3.4 beschrieben wurde, hat. Letztendlich sollte sich der Pferdebesitzer in Zukunft genügend Informationen (Sachkunde) zur richtigen Haltung und Nutzung aneignen [vgl. [2] - *Praxishandbuch Pferdegesundheit; Seite 2*].

7.2 UMGANG MIT DEM PFERD

Im Umgang mit dem Pferd sollte man ab dem Zeitpunkt einer erfolgreichen Sarkoid Behandlung mehr Geduld haben. Für das Tier ist es sehr wichtig Stress zu vermeiden. Eine nicht gerade förderliche Situation für die Tiere ist die Teilnahme an Turnieren oder unnötige Transporte im Pferdehänger. Hier entsteht für das Tier großer Stress. Dieser sorgt dafür, dass das Immunsystem geschwächt werden kann.

7.3 SONSTIGE MAßNAHMEN

Unter sonstigen Maßnahmen der Prophylaxe können vorbeugende Behandlungen durch einen Tierarzt oder Tierheilpraktiker mit Medikamenten, Pflanzen, Futterzusätzen, die das Immunsystem stärken, in Form von Injektionen von Komplexmitteln wie z.B. Coenzyme compositum Ampullen ad.us.Vet, Echinacea compositum Ampullen ad.us.Vet, oder Futtermittelzusätzen wie cdVet – PropolisHerbal, HorseVital - Kräutermischung Abwehrstark und vieles mehr verabreicht werden.

Auch mit Hilfe von Schüßlersalzen kann man, um das Immunsystem dauerhaft zu stärken, einmal im Jahr eine mehrwöchige Immunkur nachfolgendem Schema durchführen: Vormittags 5 Tabletten des Schüßler-Salzes Nr. 3 Ferrum phosphoricum D12. Nachmittags 5 Tabletten des Schüßler-Salzes Nr. 6 Kalium sulfuricum D6 und Abends 5 Tabletten des Schüßler-Salzes Nr. 7 Magnesium phosphoricum D12 [vgl. [3] *Die Anwendung der Immunkur*].

8. FAZIT

Man sagt, ein equines Sarkoid, das weggeschnitten wurde kommt mit einer 90%igen Wahrscheinlichkeit wieder. Das gleiche, jedoch verminderte Risiko, besteht auch bei den schulmedizinischen Behandlungsmethoden wie dem Abbinden, dem Vereisen sowie der Strahlentherapie. Da alle Schulmedizinischen Methoden immer nur lokal auf einen Sarkoid begrenzt sind, ist nicht ausgeschlossen, dass der Sarkoid an anderer Stelle wieder auftritt. Durch die schulmedizinischen Behandlungsmethoden wird der zu behandelnde Sarkoid in der Regel immer verletzt, was ab einer bestimmten „Erscheinungsform“ des Sarkoiden dazu führt, dass dieser aggressiver wächst, sich vermehrt und neue Tumore bildet. Die Heilungsschancen sind bei einer schulmedizinischen Behandlung nur dann Erfolgsversprechend, wenn die Konstitution des Pferdes (Immunsystem und Psyche) und seine Haltungsbedingungen optimal sind. Der alleinige Einsatz von natürlichen Mitteln, wie Tinkturen (z.B. eine Thuja-Tinktur), Einreibungen oder Cremes wie z.B. das XX-Terra & Comp X bieten ebenfalls nur eine Chance auf eine 100% Heilung, wenn hier ebenfalls das gesamte Umfeld des Pferdes im optimalen Bereich liegt.

In der naturheilkundlichen Behandlung, bei der Nutzung von homöopathischen Einzel- oder Komplexmitteln wird der Organismus des Pferdes dazu angeregt die Selbstheilungskräfte

anzuregen. Hier ist es egal an welcher Stelle der Sarkoid auftritt. Der Körper wird mit seinem Immunsystem, wenn dieses intakt ist, alle Viren im Körper bekämpfen. Durch die Unterstützung der Ernährungstherapie, der Bachblüten, ätherischer Öle und einer artgerechten Haltung wird das Immunsystem gestärkt und kann gegen alle Widrigkeiten im Körper angehen. Das zeigt, dass eine lokale Bekämpfung von equinen Sarkoiden, wie sie meist in der Schulmedizin angewandt wird, niemals zu einer 100%igen Genesung des Pferdes führen wird. Eine naturheilkundliche Behandlung ist aufgrund der ganzheitlichen Betrachtung weitaus effektiver und viel erfolgsversprechender. Nur wenn alle Faktoren aufeinander abgestimmt sind ist das Leben des Pferdes ohne equine Sarkoide möglich. Genau mit diesem Ansatz einer ganzheitlichen Behandlung und der nachstehenden Prophylaxe ist mein Wallach, der mehr als 40 equine Sarkoide am Körper hatte, mittlerweile seit über 12 Jahren ohne erneuten Befund.

9. LITERATURVERZEICHNIS

- [1] Olof Dietz: Handbuch Pferdepraxis – 19. Oktober 2005; Enke Verlag
- [2] Ingolf Bender: Praxishandbuch Pferdegesundheit; Kosmos Verlag
- [3] <http://www.schuessler-salze-portal.de/immunsystem-staerken.html> (Stand 05.05.2018)
- [4] Michael Rakow: Pferde - gesund durch Homöopathie – 14. Dezember 2011
- [5] Walter Salomon: Naturheilkunde für Pferde Taschenbuch – 21. April 2005
- [6] <http://www.reiten-weltweit.info/2012/equines-sarkoid/30/> (Stand 22.04.2018)
- [7] Sylvia Preuss-Giesen: Aromatherapie für Pferde Taschenbuch – 18. November 2016
- [8] 6 Phasentabelle – Natur heilt: <https://www.naturheilt.com/Inhalt/tabelle-reckeweg.htm>
(Stand 26.04.2018)
- [9] <http://www.hundkatzepferd.com/archive/334491/Strahlende-Pferde.html>
(Stand 18.04.2018)
- [10] <http://www.strahlentherapie-fuer-tiere.de/index.php/de/therapien/brachytherapie>
(Stand 18.04.2018)
- [11] <https://de.wikipedia.org/wiki/Kryotherapie> (Stand 13.04.2018)
- [12] <http://www.gesundheits-lexikon.com/Haut-Haare-Naegel/Therapie/Kryochirurgie-Vereisung-.html> (Stand 13.04.2018)
- [13] https://www.pferdewiki.de/wiki/Equines_Sarkoid (Stand 12.04.2018)
- [14] <http://flexikon.doccheck.com/de/Schulmedizin> (Stand 20.04.2018)
- [15] <https://www.globuli.de/einzelmittel/globuli-von-t-bis-z/thuja-occidentalis/>
(Stand 20.04.2018)
- [16] <https://www.bach-blueten-portal.de/bachblueten-ratgeber/bachblueten-fuer-tiere/>
(Stand 20.04.2018)
- [17] Fa. Heel-Vet: Homöopathische Stoffcharakteristiken - www.vetepedia.de
(Stand 15.04.2018)
- [18] Fa. Heel-Vet: Heel Vet Arzneimittelverzeichnis für Tierhalter - www.vetepedia.de
(Stand 15.04.2018)

